



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk **SAH**
SAH ZENTRALSCHWEIZ
Œuvre suisse d'entraide ouvrière **OSEO**
Soccorso operaio svizzero **SOS**

Fakten & Zahlen **2015**

Inhalt

Qualität der Arbeit kontinuierlich fördern	3
SAH Netzwerk	5
Bereich Arbeit und Bildung: Angebotspalette weiterentwickelt	6
Fachstelle BiSt: Jubiläum – 100 BiSt-Lerngruppen	8
SAH Regionalbüro Zug: Neue Arbeitsplätze geschaffen	10
Migration Co-Opera: Flüchtlinge in den ersten Arbeitsmarkt integriert	12
Restaurant Libelle: Rückmeldungen positiv und Ziele erreicht	14
Standorte SAH Zentralschweiz	16

Qualität der Arbeit kontinuierlich fördern und Wissensmanagement gezielt nutzen

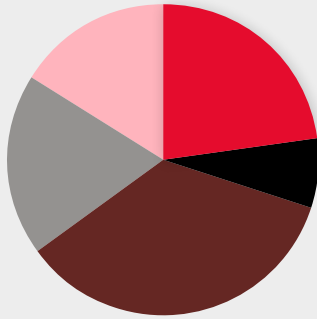
Die Verwaltung beziehungsweise die Geschäftsstelle des SAH Zentralschweiz erfüllt **wichtige Schnittstellen- und Dienstleistungsaufgaben**. Nach innen ist sie für die Entwicklung der Gesamtorganisation, die Personalplanung, die Qualitätssicherung, die interne Kommunikation sowie die Finanzen zuständig und schafft Rahmenbedingungen, damit die Mitarbeitenden in den Bereichen ihren Tätigkeiten nachgehen können. **Zentral sind dabei die Qualität der Arbeit und das Wissensmanagement**: Die Gemeinsamkeiten und das Know-how in den verschiedenen Bereichen werden kontinuierlich gefördert und genutzt. Zu diesem Zweck trifft sich die Geschäftsleitung mit der erweiterten Geschäftsleitung regelmässig zum Austausch und zu fachspezifischen Workshops. Nach aussen gewährleistet die Geschäftsstelle eine professionelle und transparente Kommunikation.

Das SAH Zentralschweiz ist **seit 2001 mit dem Label eduQua:2004 zertifiziert**, dem schweizerischen Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen. Ausserdem ist das SAH Zentralschweiz als Teil des SAH Netzwerks **ZEWO zertifiziert**. Im Jahr 2015 starteten wir mit der Umsetzung der Zertifizierung nach dem **ISO Standard 9001:2008**. ISO 9001:2008 ist eine sinnvolle Ergänzung zum eduQua-Label. Durch die Kombination beider Labels garantiert das SAH Zentralschweiz eine umfassende Qualitätssicherung.

Neu geschaffen wurde die **Stabsstelle Qualitäts-/Projektmanagement**. Diese ist unter anderem verantwortlich für die Erarbeitung und die **Umsetzung von ISO sowie für die Sicherung des bereits bestehenden eduQua-Labels**. Dazu erarbeitet sie ein Managementhandbuch mit den notwendigen Prozessdokumentationen. Diskutiert und erstellt werden diese in Workshops und in Arbeitsgruppen mit der erweiterten Geschäftsleitung. Dies sind spannende Arbeitsprozesse, die eine grundlegende Überprüfung unserer Kernaufgaben

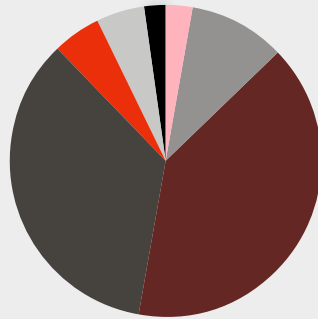
im Zusammenhang mit Leitbild und Strategie zum Inhalt haben. Die Durchführung von Audits zur Überprüfung und Einhaltung der Qualität werden den ISO-Zertifizierungsprozess im 2016 abrunden.

Umsatz nach Bereichen 2015



● Arbeit + Bildung	23.1%
● Regionalbüro Zug	7.0%
● Bildung im Strafvollzug	35.2%
● Migration Co-Opera	19.2%
● Restaurant Libelle	15.5%

Mittelherkunft 2015



● Spenden und Mitgliederbeiträge	3.1%
● Ertrag aus Gastronomie	10.3%
○ Beiträge Bund	0.2%
● Beiträge Zentralschweizer Kantone	40.1%
● Beiträge KKJPD	34.5%
● Beiträge Gemeinden	4.9%
● Beiträge Institutionen	5.2%
● Rückerstattungen WSH	1.7%

Gute und sinnvolle Hilfsmittel sollen im Arbeitsalltag unterstützend wirken. Vor diesem Hintergrund haben wir ein **elektronisches Arbeitszeiterfassungssystem eingeführt**. Mit bald 130 Mitarbeitenden ist dies ein notwendiger Schritt, um die mit der Arbeitszeitverwaltung einhergehenden administrativen Aufwände bewältigen zu können. Nach eingehender Evaluation und Testung wurde das System im Januar 2016 eingeführt. Um eine nachhaltige und optimale **IT-Infrastruktur** sicherzustellen, haben wir alle Bereiche **auf iCloud umgestellt**.

2015 nahm der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr weiter zu. Der Anteil pro Bereich war ausgeglichen und stabil. Bei der Mittelherkunft konnten die Spenden deutlich gesteigert werden. Dank Beiträgen diverser Stiftungen kann die SAH blitzblank Vermittlung Luzern und Zug – ein Angebot zur Vermittlung von Reinigungskräften – weiterentwickelt und -aufgebaut werden.

Ursula Schärli | Geschäftsleiterin SAH Zentralschweiz

SAH Netzwerk

Der Dachverein des SAH Netzwerkes ist im Dezember 2011 gegründet worden. Unter dem Namen «Netzwerk Schweizerisches Arbeiterhilfswerk» verbindet er die zehn in der Schweiz aktiven SAH Regionalvereine. Der Präsident des Vereins ist Nationalrat Jean Christophe Schwaab. Die Regionalvereine haben je eine eigene Organisationsstruktur und eine eigene Angebotslandschaft, sie sind in ihrem Handeln weitgehend autonom. Das Netzwerk bündelt die gemeinsamen Interessen aller Regionalvereine, stellt den Regionalvereinen Dienstleistungen zur Verfügung und ermöglicht einen kohärenten nationalen Auftritt. Es führt dafür ein nationales Sekretariat in Bern.

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH ist unter anderem Mitglied der Schweizerischen Flüchtlingshilfe, einem Dachverband der Flüchtlingsorganisationen. Die nationale Sekretärin des SAH Netzwerkes wurde am 27. April 2015 in den Vorstand der Schweizerischen Flüchtlingshilfe gewählt.

80-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Ideenwettbewerb für Jugendliche

2016 feiert das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) sein 80-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde ein nationaler Ideenwettbewerb für Jugendliche konzipiert, der im Jubiläumsjahr ausgeschrieben wird. Prämiert werden die besten Ideen für ein innovatives Projekt oder eine Veranstaltung zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen. Der Ideenwettbewerb ist laut Präsident Jean Christophe Schwaab Ausdruck der SAH Aktivitäten seit 1936: «Der Name Schweizerisches Arbeiterhilfswerk steht für langjähriges, konsequentes Engagement für Menschen, die sich sozial und wirtschaftlich in einer schwierigen Situation befinden.»

Angebotspalette weiterentwickelt

Ende September verliess Carole Leuenberger, Leiterin des Bereichs Arbeit, das SAH Zentralschweiz. Als Nachfolgerin konnte Beatrice Wagner gewonnen werden. Iris Pulfer, Bereichsleiterin Arbeit und Bildung, verliess das SAH Zentralschweiz Ende Oktober. Ihr Nachfolger Daniel Schaufelberger wird seine Tätigkeit im März 2016 aufnehmen.

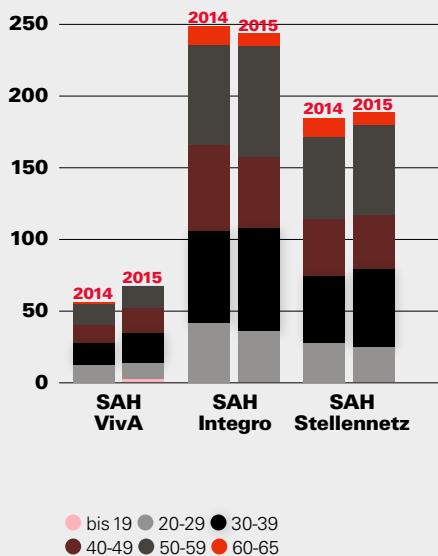
Teilbereich Infozentren: Die Besucherzahlen in den Infozentren Luzern und Sursee waren 2015 konstant, stets leicht über dem Soll. Insgesamt 18'816 Personen suchten Unterstützung für die Erstellung ihres Bewerbungsdossiers. Die neu eingeführte Struktur mit zwei Fachverantwortlichen und Tagesverantwortlichen unter der personellen Leitung von Monika Staubli erwies sich als zielführend.

Teilbereich Bildung: Über eine Ausschreibung der Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira) beziehungsweise des Dienstleistungszentrums Arbeitsmarktliche Angebote (DLZ AA) wurden uns die beiden Angebote **SAH Fokus** (Bewerbungscoaching für Hilfskräfte) und **SAH Profil** (Bewerbungscoaching für Fachkräfte) zugesprochen.

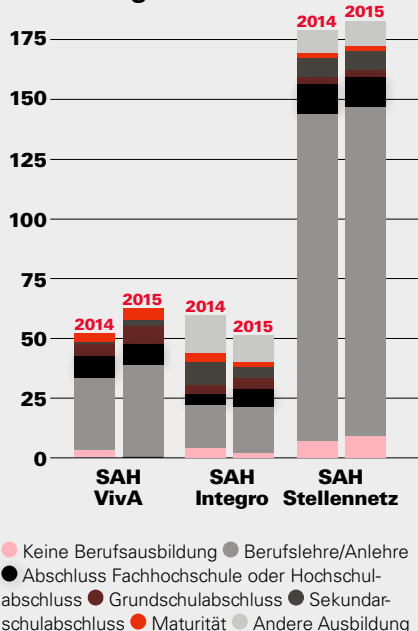
Langjährige Erfahrung in der Durchführung der Informationsveranstaltungen für neue RAV-Klienten/-innen brachte uns einen Folgeauftrag ein: In Firmen, deren Mitarbeitende vor einer Massenentlassung stehen, vermitteln wir wichtige Informationen. Auch der Firmenkurs **GO2** hat neben der massgeschneiderten betrieblichen Weiterbildung zum Thema Kommunikation (Hallenbad Luzern AG) einen Folgeauftrag gebracht. Den **SAH VivA Kurs Belastbarkeit** für die IV führten wir erfolgreich und mit überwiegend guten Rückmeldungen der Teilnehmenden sowie seitens der Invalidenversicherung weiter. Im Rahmen des Angebots **Coaching Transfair 2** (CT2) konnten wir mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Berufsschulen der Kantone Luzern und Obwalden Gruppencoachings zur Thematik Bewerbungsmanagement durchführen, zudem erhielten wir Anmeldungen für Einzelcoachings.

im Bereich Arbeit und Bildung des SAH Zentralschweiz

Altersstruktur der Teilnehmenden



Ausbildung der Teilnehmenden



Teilbereich Arbeit: In den drei Hauptangeboten **SAH Stellennetz**, **SAH Integro** und **SAH Viva** vermittelten wir für **270 Personen** aus dem Arbeitslosenversicherungsbereich, der Sozialhilfe und der IV einen Einsatz in externen Betrieben. Die gute Zusammenarbeit unserer Berater/-innen mit über 415 Firmen zur Vermittlung von passenden Trainingsplätzen zeichnet unsere Arbeit als führende Fachorganisation für die Vermittlung von Einsatzplätzen im ersten und zweiten Arbeitsmarkt aus.

Im Rahmen des **Arbeitsintegrationsprojektes in der Gemeinde Root** begleitet eine Beraterin des SAH Zentralschweiz Personen, die von Sozialarbeiterinnen der Gemeinde angemeldet werden, auf dem Weg zurück in die Arbeitswelt. Die Erfolgsquote dieser Beratungen war auch dieses Jahr erfreulich hoch.

Jubiläum: 100 BiSt-Lerngruppen

Im Juli 2015 konnte die Fachstelle *Bildung im Strafvollzug BiSt* ein Jubiläum feiern: Die 100. Lerngruppe war eingerichtet. Bis Ende Jahr stieg die Zahl auf **108 Lerngruppen**. Diese verteilten sich auf **28 Justizvollzugseinrichtungen**. Deren drei kamen neu dazu, namentlich das *Prison centrale de Fribourg, La Croisée* (VD) und *Horgen* (ZH). Seit dem Start von *Bildung im Strafvollzug BiSt* im August 2007 nahmen 4'950 Gefangene an der BiSt-Basisbildung teil, 1'405 davon im Jahr 2015. Zum sichtbaren **Lernerfolg** bei den Bildungsteilnehmenden gehört eine deutlich erhöhte Sprachkompetenz; neun unter ihnen haben Sprachzertifikats-Prüfungen auf verschiedenen Niveaus abgelegt und mit fünf Bildungsteilnehmenden konnte die Alphabetisierung abgeschlossen werden. 36 Gefangene wurden vor oder während beruflichen Ausbildungen schulisch begleitet oder bei Teilqualifikationen unterstützt.

Bei der **jährlichen Erhebung der Bildungsteilnehmenden** vom 12. bis 16. Oktober besuchten 512 Gefangene aus 85 Nationen während eines halben Tages den BiSt-Unterricht. Der Anteil der weiblichen Bildungsteilnehmenden betrug in der Erhebungswoche 8.2 Prozent, derjenige der ausländischen Gefangenen 77.7 Prozent. Im Durchschnitt waren die BiSt-Bildungsteilnehmenden 35 Jahre alt, die Altersschere reichte von 18 bis 71 Jahre.

Die Zahl der **Lehrpersonen** wuchs im vergangenen Jahr von 36 auf **38**. Sie trafen sich zu fünf obligatorischen und zwei fakultativen Austausch- und Weiterbildungsstagen. Erfreulich war wiederum die **Medienpräsenz**: Zu Wort kamen BiSt-Lehrpersonen in Reportagen zum BiSt-Unterricht im Fernsehen RTS und im Radio SRF sowie in drei Printmedien.

Eine von der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) eingesetzte Arbeitsgruppe hat ein «Realisierungskonzept» für die Zusammenlegung von sieben Bereichen des Justizvollzugs

im Bereich Bildung im Strafvollzug BiSt des SAH Zentralschweiz

Bildungsteilnehmende BiSt 2015

Lerngruppen 2015	Total Teilnehmende 1.1. – 31.12.2015	Total Teilnehmende seit BiSt-Beginn bis 31.12.2015	Durchschnittliche BiSt-Dauer der Ausgetretenen (in Monaten) 1.1.2015 – 31.12.2015	Durchschnittliche BiSt-Dauer der Ausgetretenen (in Monaten) seit BiSt-Beginn bis 31.12.2015
---------------------	---	---	---	---

Konkordat Nordwest- und Innerschweiz

Justizvollzugsanstalt Lenzburg, Anstalten Hindelbank, Massnahmenzentrum St. Johannsen, Anstalten Thorberg, Haft-/Untersuchungsgefängnis Grosshof, Strafanstalt Wauwilermoos, Justizvollzugsanstalt Solothurn, Interkantonale Strafanstalt Bostadel, Kantonale Strafanstalt Zug

34	384	1595	6.31	6.50
----	-----	------	------	------

Konkordat Ostschweiz

Strafanstalt Gmünden, Justizvollzugsanstalt Realta, Justizvollzugsanstalt Sennhof, Massnahmenzentrum Bitzi, Strafanstalt Saxerriet, Gefängnis Affoltern a.A., Vollzugszentrum Bachtel, Flughafengefängnis Zürich, Gefängnis Horgen 1.9. bis 31.12.2015, Justizvollzugsanstalt Pöschwies

44	676	2503	4.46	4.73
----	-----	------	------	------

Concordat latin

Etablissements de Bellechasse, Prison centrale de Fribourg 1.7. bis 31.12.2015, Etablissement de détention La Brenaz, Etablissement d'exécution de mesures de Curabilis, Etablissement d'exécution des peines de Bellevue, Etablissement de détention La Promenade, Prison de la Croisée 1.9. bis 31.12.2015, Etablissements pénitentiaires de la Plaine de l'Orbe, Prison de La Tuilière

30	345	852	5.31	4.86
----	-----	-----	------	------

– inklusive BiSt – zu einem «Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV)» vorgelegt. In der Vernehmlassung hat sich das SAH/BiSt-Team gegen eine Integration von BiSt in das SKJV ausgesprochen beziehungsweise für einen Verbleib der Fachstelle BiSt beim SAH Zentralschweiz plädiert.

Doris Schüepp | Leiterin Fachstelle BiSt des SAH Zentralschweiz

Neue Arbeitsplätze geschaffen

Mitte Mai 2015 erfolgte der Startschuss für unser neues Angebot **SAH blitzblank Vermittlung im Kanton Zug**.

Wir vermitteln Raumpflegerinnen mit Migrationshintergrund in Privathaushalte, um regelmässig wiederkehrende oder auch einmalig anfallende Reinigungsarbeiten zu erledigen. So schaffen wir für Frauen, die Teilzeit in der Reinigungsarbeiten möchten, eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt. Die **Aufbauarbeiten für dieses Angebot sind erfreulich verlaufen**, inzwischen sind bereits vier Raumpflegerinnen in mehreren Haushalten im Kanton Zug im Einsatz. Das Angebot wird die nächsten Jahre laufend ausgebaut.

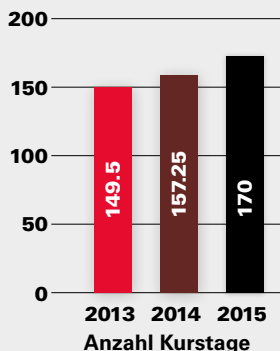
Stellenlose Personen auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt unterstützen wir innerhalb der Begleitenden Bildung an der Halle 44 in Baar. Das Jahr 2015 verlief sehr zufriedenstellend. Im Angebot **SAH Aktive Stellensuche** leisteten wir mehr Kurstage als vorgesehen. Dies rührt daher, dass zusätzliche Kursleitungen eingesetzt wurden, um für den einzelnen Teilnehmenden mehr Zeit zu haben und so die Qualität der verfassten Motivationsschreiben zu optimieren.

In den **SAH Deutschkursen** forderten uns Expats phasenweise sehr. Einerseits hatten diese Teilnehmenden eine schnellere Lernprogression, andererseits hatten sie teilweise auch ein schon sehr gutes Deutsch-Niveau. Allen Ansprüchen der sehr heterogenen Klassen gerecht zu werden, war herausfordernd. Dass dies gelang, zeigten die durchwegs erfreulichen Kursrückmeldungen.

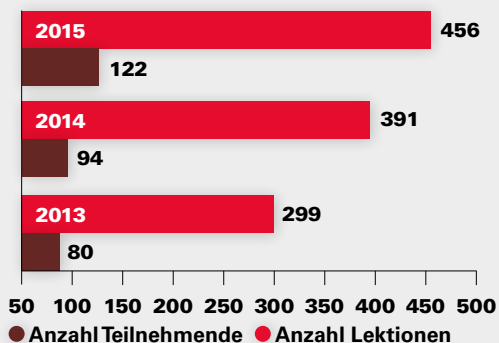
Ein voller Erfolg war unsere Teilnahme an der **Jobmesse des Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) Zug** vom 29. September 2015. Der von uns angebotene Lebenslauf-Check stiess auf grosses Interesse und viele Besucherinnen und Besucher liessen es sich nicht nehmen, ihren CV (Curriculum vitae) von einer Fachperson beurteilen zu lassen.

im Regionalbüro
Zug des SAH
Zentralschweiz

SAH Aktive Stellensuche



SAH Deutsch en bloc



Deutschförderung am Arbeitsplatz ermöglichen wir mit unserem Angebot **SAH Deutsch en bloc**. Im laufenden Jahr konnten wir die Anzahl angebotener Lektionen einmal mehr steigern. Im Jahr 2014 erteilten wir 392 Lektionen, im Jahr 2015 456 Lektionen. Erfreulich ist einerseits die teils langjährige Zusammenarbeit mit Firmen, andererseits aber auch die Tatsache, dass immer wieder neue Institutionen Lerngruppen einrichten. Es freut uns, dass wir auch den Zuschlag fürs kommende Jahr seitens des Kantons Zug erhalten haben.

Im Migrationsbereich sind unsere Integrationsleistungen aufgrund der momentanen politischen Lage besonders gefordert. Das **SAH Bewerbungsmodul für Flüchtlinge** unterstützte die Teilnehmenden darin, sich mit dem Bewerbungsprozess auseinanderzusetzen, ihre Unterlagen zu aktualisieren sowie ihre Bewerbungsstrategie zu analysieren.

Da der Kanton Zug die Leistungsvereinbarung für das **Angebot Femmes Tische** künftig mit nur einem Leistungserbringer abschliesst, hat sich das SAH Zentralschweiz Ende 2015 aus der Co-Trägerschaft dieses Angebots zurückgezogen.

Roman Moos | Leiter Regionalbüro Zug des SAH Zentralschweiz

Flüchtlinge in den ersten Arbeitsmarkt integriert

60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht – viele davon strömten 2015 in unsere Nachbarländer. Auch in der Schweiz stieg die Zahl der Asylgesuche an. **Rund 800 anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen**, denen der Bund das Bleiberecht gewährte, waren im Berichtsjahr punkto beruflicher, sozialer und gesellschaftlicher Integration in der **Zuständigkeit von Migration Co-Opera**. Darunter befanden sich auch zwei Gruppen Resettlement-Flüchtlinge aus Syrien. Es sind dies vom UNHCR (Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen) als besonders verletzlich eingestufte Opfer des Syrienkonflikts. Diesen Flüchtlingen gewährt die Schweiz vollen Flüchtlingsschutz und sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich bei uns zu integrieren.

Die Grundsteine für ein Ankommen in der neuen Heimat und ein unabhängiges Leben sind das **Erlernen der deutschen Sprache und die grundlegende Vorbereitung für eine Erwerbstätigkeit** in der Schweiz. In Bildungs-, Beratungs- und Integrationsangeboten arbeitet Migration Co-Opera im Auftrag des Kantons Luzern auf diese Zielsetzung hin.

Im Angebot **SAH In-Take und Beratung** nahmen wir eine **Standortbestimmung für jede einzelne Person** vor und legten die nächsten Schritte fest. Wir vermittelten die Personen beispielsweise in Deutschkurse oder direkt in Massnahmen, die der Förderung der Integration dienten. Beispiele hierfür sind etwa der **SAH Bewerbungskurs** (er fördert die Kompetenzen für eine proaktive Stellensuche) oder der **SAH blitzblank Reinigungskurs**.

Waren die nötigen Bewerbungskompetenzen vorhanden und die Deutschkenntnisse für den Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt genügend, kam die **SAH Stellenvermittlung** zum Zug. **Dank bewährter Kontakte zu Unternehmen** und guter Arbeitsleistung von in den letzten Jahren vermittelten Flüchtlingen, stiessen wir auf offene Türen und konnten vielen Personen **Arbeitsplätze vermitteln**.

Zu erwähnen sind hier auch die Berufskurse Perspektive Bau, Perspektive

im Bereich Migration Co-Opera des SAH Zentralschweiz

Herkunftsland Erwachsene 2014

Eritrea 140, Syrien 91, China 50, Afghanistan 29, Somalia 20, Sri Lanka 19, Türkei 16, Irak 11, Iran 11, Äthiopien 7, Russland 5, Myanmar 4, Angola 3, Jemen 3, Kongo 3, Libyen 2, Pakistan 2, Serbien 2, staatenlos 2, Togo 2, Algerien 1, Belarus 1, Elfenbeinküste 1, Kamerun 1, Kirgisistan 1, Sudan 1, Uganda 1

Total 2014: 429 erwachsene Personen
davon 233 Frauen und 196 Männer

Herkunftsland Jugendliche 2014

Eritrea 68, Afghanistan 43, Syrien 35, Somalia 25, Türkei 12, China 10, Sri Lanka 8, Irak 4, Myanmar 4, Äthiopien 2, Kirgisistan 2, Russische Föderation 2, Serbien 2, staatenlos 2, Gambia 1, Iran 1, Kamerun 1, Kongo 1, Kosovo 1, Tansania 1

Total 2014: 225 jugendliche Personen
davon 151 Frauen und 74 Männer

Herkunftsland Erwachsene 2015



Sri Lanka 23, Türkei 15, Iran 12, Somalia 12, Äthiopien 8, Irak 8, Demokr. Rep. Kongo 4, Angola 3, Russische Föderation 3, Jemen 3, Uganda 3, Elfenbeinküste 2, Libyen 2, staatenlos 2, Belarus 1, Kamerun 1, Kirgisistan 1, Myanmar 1, Nigeria 1, Kosovo 1, Togo 1

Total 2015: 480 erwachsene Personen
davon 213 Frauen und 267 Männer

Herkunftsland Jugendliche 2015



Sri Lanka 10, China 9, Iran 3, Türkei 3, Kosovo 2, Libyen 2, Myanmar 2, Serbien 2, staatenlos 2, Angola 1, Äthiopien 1, Gambia 1, Guinea 1, Kamerun 1, Kirgisistan 1, Demokrat. Rep. Kongo 1, Libanon 1, Russische Föderation 1, Sierra Leone 1

Total 2015: 330 jugendliche Personen
davon 95 Frauen und 235 Männer

Pflege, Riesco und der Grundkurs Lagerlogistik – der Kanton Luzern lancierte diese Angebote und führte sie teilweise zum wiederholten Mal durch. Elf Personen, die wir in den Kurs Perspektive Bau vermitteln konnten, traten im Sommer 2015 eine Lehre im Baugewerbe an. Als **grosse Herausforderung für sie erwies sich die Berufsschule**, hatten doch 90 Prozent von ihnen nie eine Schule in der Schweiz besucht.

Weitere wichtige Angebote zur **Förderung der gesellschaftlichen Integration** waren das **SAH Frauenpalaver** und die Arbeit mit freiwilligen Personen. Es freut uns, dass im Berichtsjahr mit unserer Unterstützung **mehr als 200 anerkannte Flüchtlinge eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt** fanden.

Monika Hauri | Leiterin Bereich Migration Co-Opera des SAH Zentralschweiz

Rückmeldungen positiv und Ziele erreicht

Das Restaurant Libelle ist zwar noch ein junger Gastro-Betrieb, doch bereits hat sich die Libelle **über Luzern hinaus einen Namen gemacht**. Die Zahl der Stammgäste steigt kontinuierlich und wir freuen uns über die weiterhin positiven Rückmeldungen.

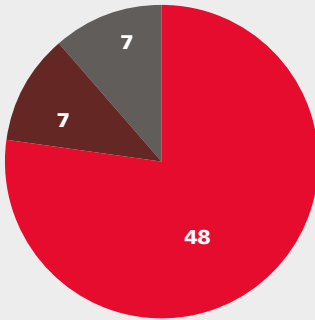
Ein **umfassendes und qualifizierendes Schulungs- und Trainingsangebot für stellenlose Personen** ist ein zentraler Teil unseres Angebots. Ab 2015 sicherte uns die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira) des Kantons Luzern Jahresplätze zu und die KAIM (Tripartite Kommission für Arbeitsintegrationsmassnahmen) nahm die Libelle als neues Arbeitsintegrationsprogramm (AIP) auf. Daher konnten wir **ab Februar 2015 bis zu 25 Programmmitarbeitende** in der Libelle aufnehmen. **Ein Entwicklungssprung und eine grosse Herausforderung für den gesamten Betrieb!** Bewerbungstrainings, Gastro-Fachschulungen sowie Deutschunterricht fanden wöchentlich statt. Zudem führten wir **drei Innovationsworkshops** durch: Teilnehmende kreierte in einer externen Küche Gerichte, die anschliessend in die Menüplanung der Libelle einflossen. Die Küchenchefin der Libelle und die Leiterin Integration standen begleitend und unterstützend zur Seite.

Die höhere Zahl an Programmmitarbeitende zog auch **Anpassungen bei den EDV-Systemen, im Garderobenbereich des Personals sowie in den Schulungs-, Besprechungs- und Büroräumlichkeiten** nach sich. Ab April 2015 konnten wir hierfür im Stockwerk oberhalb des Restaurants ein Büro dazumieten.

Die Zunahme an Anmeldungen widerspiegelt das steigende Vertrauen in unser Angebot. Im Jahr 2015 haben **62 Personen am Integrationsprogramm teilgenommen**. Positiv bewertet wird die Praxishöhe, welche die Teilnehmenden während ihres Einsatzes in der Libelle

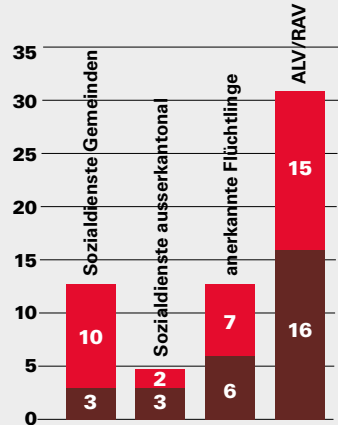
in der sozialen Unternehmung Restaurant Libelle

Teilnehmende in Angeboten



- **Qualifikations- und Trainingsplatz** (48 Personen)
- **Abklärungsplatz** (7 Personen)
- **Stabilisierungsplatz** (7 Personen)

Zuweisungen 2015



- **Teilnehmende Männer**
- **Teilnehmende Frauen**

erfahren – sie ist realitätsnah und wird auf dem Stellenmarkt geschätzt. So hat denn die Hälfte der im Berichtsjahr Ausgetretenen eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt gefunden.

Rückblickend lässt sich sagen, dass wir die **gesteckten Ziele in allen Bereichen erreicht** haben: Der Gastronomiebetrieb hat sich etabliert, das Fachteam ist stabil, die Anmeldezahlen der zuweisenden Stellen sind seit dem vierten Quartal sehr hoch und stabil und die Bildungseinheiten können regelmässig durchgeführt werden. Trotz dieses guten Ergebnisses werden wir das Augenmerk auch in den nächsten Monaten auf die Stabilisierung und Weiterentwicklung des Gastronomie- und Integrationsbereichs legen.

Franziska Kramer | Geschäftsführerin Restaurant Libelle



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk **SAH**
SAH ZENTRALSCHWEIZ
Œuvre suisse d'entraide ouvrière **OSEO**
Soccorso operaio svizzero **SOS**

Standorte SAH Zentralschweiz

Geschäftsstelle und Bereich
Arbeit und Bildung
Birkenstrasse 12
Postfach 3867
6002 Luzern
Telefon 041 418 71 81
info@sah-zs.ch

Migration Co-Opera
Reussport 2
6004 Luzern
Telefon 041 249 49 00
info@sah-zs.ch

Infozentrum Luzern
Bundesstrasse 9
Postfach 3867
6002 Luzern
Telefon 041 360 30 04
info@sah-zs.ch

Ateliers für Frauen
Kantonsstrasse 19
6048 Horw
Telefon 041 340 46 40
ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

www.sah-zentralschweiz.ch

IBAN CH25 0900 0000 6048 0662 7
Postcheckkonto 60-480662-7

April 2016

Infozentrum Sursee
Centralstrasse 14b
6210 Sursee
Telefon 041 921 93 05
info@sah-zs.ch

Regionalbüro Zug
Bahnhofstrasse 16
6340 Baar
Telefon 041 712 27 20
zug@sah-zs.ch

transgusto GmbH
Restaurant Libelle
Maihofstrasse 61
6006 Luzern
Telefon 041 420 61 61
info@restaurantlibelle.ch
www.restaurantlibelle.ch

Fachstelle BiSt
Birkenstrasse 8
Postfach 3867
6002 Luzern
Telefon 041 240 78 68
info@bist.ch
www.bist.ch
www.fep.ch info@sah-zs.ch

